Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 21

Artikel: Schweizerischer Orgelbau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Orgelbau.

Die Orgelbaugeschäfte Carlen in Glis, Goll & Cie. in Luzern, Ruhn in Manneborf, Gebr. Mayer in Buchs, Merklin in Rorschach, Spaich in Rappers-wyl, Tschanum in Genf, Wolf-Giusto in Freiburg und Zimmermann in Basel haben sich nach dem Beispiel ihrer deutschen und österreich-ungarischen Kollegen am 1. April a. c. zu einem "Verband schweizerischer Orgelbaumeister" zusammengeschlossen. Präsident ist Herr R. Goll-Luzern, Wizepräsident Herr Zimmermann-Basel, Aktuar Herr Merklin-Rorschach. Nach einem uns vorliegenden Zirkular ist als Zweck des Verbandes angegeben: "Erhaltung des Standes des schweizerischen Orgelbaues auf der disherigen Höhe, im Interesse der Kunst und im Interesse der Käuser von Orgeln." Dieses Ziel soll erreicht werden, einmal durch mäßige Erhöhung der insolge der ungünstigen Zeitverhältnisse unter den Herstellungspreis gesunkenen Berkausspreise für künstlerisch vollendete, sollde Orgelwerke, durch Vervollkommnung derselben, durch gemeinsame Einkäuse

und gemeinschaftliche Regulierung ber Arbeiterfragen.

Seit Anfang des Jahres 1904 sind die Preise der Rohmaterialien (Zinn, Blei, Gisen, Messing, Hölzer, Leder) und der Arbeitslöhne durchschnittlich um 47% gestiegen, so daß ein großes Mißverhaltnis zwischen Herstellungskosten und Berkaufspreisen die Folge war. Im Jahre 1905 ist beim Turchschnittspreise von 500 Fr. pro Register sozusagen zu den Selbstkosten geliefert worden. Das Jahr 1906, das indezug auf die Preise der Rohmaterialien eine abermalige durchschnittlicke Steigerung von 33% brachte, hat das Mißrerhaltnis dis zur Krise gesteigert. Die Erhöhung des Durchschnittspreises per esset tives Register auf 600—650 Fr. — je nach Ausstattung und Jahl der Hilseinrichtungen, ist daher wirtschaftlich berechtigt, bescheiden und notwendig; es handelt sich nicht um eine willsürliche Belastung der orgelbedürstigen Abenehmerschaft, sondern geradezu um Erhaltung eines kleinen Teils der schweizer. Industrie, die durch die neueste Entwicklung der wirtschaftlichen Berhältnisse zum großen Teil direkt vor die Existenxfrage gestellt wurde.

Es ist darum für ben Geist und für die Strebsamteit für tünstlerisches Schaffen, der innerhalb des schweizerischen Orgelbaues noch lebt, ein gutes Zeichen, wenn alle schweizerischen Firmen gemeinsam der Möglichkeit unreellen Unter-bietens, welches stets zum Schaden der tit. Abnehmerschaft aussiel, jest ein Ende

gu machen beschloffen haben.

Die bescheibene Preiserhöhung bietet aber ben titl. Abnehmern eine Gewahr bafür, daß fie burchaus nur folibe und fünftlerisch volltommene Orgel. werte befommen. Die Unterftugung ber Bestrebungen ber So. Orgelbauer von seite der titl. Kirchenbehörden von Stadt und Land und der Herren Wusikdirektoren wird die Opferfreudigkeit und den edlen Wettstreit der strebsamen Meister in Bervollfommnung ber schönen Orgelbaufunft immer noch mehr anfeuern und in hervorragendem Daße geeignet sein, die schöne, altehrwürdige Runft des schweizerischen Orgelbaues wieder neu zu heben und zu fördern. Nur wenn die Erhöhung des Registerpreises durchgeführt werden tann, wird es möglich sein, in Zukunft bei Uebernahme von Orgellieferungen bezüglich ber Wahl bes Materials und ber Qualitat ber Arbeit bie von ben titl. Rirchenbehörben gestellten Anforberungen tatsachlich zu erfüllen und ben Stand bes schweizerischen Orgelbaumeisters leiftungs- und existenzfähig zu erhalten. Die herren Orgelbauer ihrerseits werden alsdann gewiß eifrig bestrebt sein, gemeinsam, durch Anspannung aller fünstlerischen und technischen Arafte bas entgegengebrachte Bertrauen aufs beste zu würdigen und zu rechtsertigen.

Schlieflich moge bier ein Punit im Orgelbauwesen berührt werben, über ben meiftens irrige Auffassungen herrschen, auch bei fog. "Fachmannern". Es

betrifft dies die durchaus widersinnige Annahme, daß die Transmissionsregister nicht stosten! Bei einer Transmission werden einzig die Pfeisen erspart, während der Mechanismus verdoppelt wird. Folgerichtig muß der Preissiur ein Transmissionsregister 50-70 % von dem eines effestiven Registers betragen.

Gehalts-Erhöhungen.

1. Walterswil-Nothaker (Solothurn) hat den Lehrergehalt um Fr. 100 erhöht. —

2. Gunzgen (Solothurn) flieg von 1400 auf 1600 Fr. und Erschwyl von

1100 auf 1300 Fr.

- 3. Eschenbach (Lugern) Die Arbeitslehrerin erhielt Fr. 100, jede andere Lehrfraft ber Boltsschule 150 Fr. und der Sekundarlehrer 200 Fr. Gehaltzulage.
- 4. Spiez gibt allen Lehrfräften der Primarschule je 300 Fr. Zulage.
 5. Im Bezirke Alt-Toggenburg haben in den lehten 2 Jahren alle Gemeinden den vollen Pensionsbetrag (90 Fr.) übernommen und die Lehrergehalte um 100, 150 bis 200 Fr. erhöht.

6. Erfifeld erhöhte ben Gehalt ber 2 mannlichen Lehrfrafte auf 1600 Fr.

7. Ennetbuhl: Bon 1500 auf 1700 Fr.

8. Sennwald: Beschloß S. Lehrer Egger, 27 Jahre in borten, eine Alterszulage von 200 Fr.

9. Jurih: Erhöhung um 200 Fr.

10. Niederglatt: Bon 1400 auf 1550 Fr. famt Benfionsbeitrag.

11. Aarnberg und Gabiberg (Rg.) geben Berrn Joseph Ceeb eine

Personalzulage von 200 Fr. d. h. 1600 Fr.

12. Urnasch, Trogen, Grub und Heiben von 1600, 1700, 1550 und 1600 auf 1800 Fr. nebst Freiwohnung, Stein von 1700 auf 2000 Fr., Urnasch Reallehrergehalt von 2000 auf 2400 Fr., Stein, ebendenselben auf 2800 Fr. (ohne Wohnung) und Walzenhausen auf 3000 Fr. (ohne Wohnung).

13. Alterszulage beschlossen Teufen und Trogen je 100 Fr. nach 3

Dienstighren. Alle Beschlüffe batieren vom 5. Mai.

14. Halez von 1400 auf 1600 Fr. und Grabs jedem Lehrer und dem Reallehrer um 200 Fr.

15. Ermatingen jeder Lehrtraft — auch den Arbeitslehrerinnen — um 200 Fr.

Humor in der Schule.

1. Der Schüler ergablt aus der Bibel: Annas ließ Jesus hierauf gebunden, jum Raphias (Raffeejaß?) führen, wo fich der hohe Rat versammelt hatte.

2. In der biblischen Geschicktelas ein beschränkter Schüler bei der Erzählung: "Die Reise des jungen Tobias" im zweitletten Sate; "Tobias aber verharrte drei Tage lang im "Bette", statt "im Gebete".

Bahnstat. Sursee. Schönser Jandausenthalt. Kanton Ausern.
Reichhaltige Stahlquelle. Soolbäder, Douche, Fango-Bäder, tohleniaure Bäder, neue sanitarische Einrichtungen. Clettr. Licht Ausgezeichnete Heilerfolge bei H2423 Lz. Nervostät, Blutarmut, Kheumatismen, 211 Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche, chron. Gedärmntterleiden und Sicht und bei allen Retonvaleszenzen. Milchuren. Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. — Schöne Aussichtspunkte. — Billige Pensionspreise. — Telephon. — Rurarzt: S. Hüppt. Massage. Prospette beim Perkehrsburean Sasel und Otto Troller-Weinaariner.